

Hubertus Bardt

Grundzüge einer effizienten Klimapolitik

Hubertus Bardt

Grundzüge einer effizienten Klimapolitik

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-602-24139-2 (Druckausgabe)

ISBN 978-3-602-45939-1 (E-Book|PDF)

Diese Untersuchung wurde im Auftrag des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) durchgeführt.

Herausgegeben vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln

© 2009 Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH

Postfach 10 18 63, 50458 Köln

Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln

Telefon: 0221 4981-452

Fax: 0221 4981-445

iwmedien@iwkoeln.de

www.iwmedien.de

Druck: Hundt Druck GmbH, Köln

Inhalt

1	Klimapolitik heute	4
2	Klimapolitik: Industriepolitik oder Ordnungspolitik?	7
2.1	Ökologische Industriepolitik als Konzept der Umweltpolitik	11
2.2	Ökonomische Umweltpolitik	14
2.3	Klimaschutz in der Wirtschaftskrise	17
3	Instrumente der Klimapolitik: Abstimmungsbedarf und Wechselwirkungen	19
3.1	Das Kyoto-Protokoll	20
3.2	Der CO ₂ -Emissionshandel	24
3.3	Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)	31
4	Emissionshandel: Abstimmungsbedarf im Instrumentenmix	36
4.1	EEG-Förderung und Stromsteuern	37
4.2	Politik für mehr Energieeffizienz	42
5	Potenziale für einen effizienteren Klimaschutz	46
5.1	Ineffizienter Instrumentenmix	46
5.2	Ausweitung des Emissionshandels	50
5.3	Globale Effizienzpotenziale	52
6	Kernbotschaften für eine effiziente Klimapolitik	54
	Anhang	57
	Literatur	60
	Kurzdarstellung / Abstract	63
	Der Autor	64

Seit einigen Jahren ist die Klimapolitik zu einem der wichtigsten Megathemen in der deutschen und europäischen Öffentlichkeit geworden. Die globale Erwärmung und der menschliche Einfluss hierauf werden heute von einer breiten Mehrheit der Wissenschaft beschrieben. Über die Notwendigkeit, auf globaler Ebene Treibhausgasemissionen zu verringern, herrscht weitgehend Konsens. Streit gibt es allerdings hinsichtlich der Klimaschutzpolitischen Maßnahmen auf europäischer und nationaler Ebene. Dies gilt insbesondere, solange es noch keine adäquaten

Die wichtigsten Themen aus Sicht der Bevölkerung in Deutschland

Tabelle 1

im Jahr 2008*, jeweils zwei Antworten möglich, Angaben in Prozent

Inflation	42
Wirtschaftliche Lage	34
Arbeitslosigkeit	24
Gesundheitssystem	21
Bildungssystem	17
Renten	12
Umwelt und Energie	12
Kriminalität	11
Sonstiges	21

* Befragung im Oktober/November 2008.
Quelle: Europäische Kommission, 2009

Anstrengungen zum Klimaschutz in anderen Industriezentren wie den USA und aufstrebenden Schwellenländern wie China und Indien gibt.

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat jedoch dafür gesorgt, dass in den letzten Monaten andere Themen stärker in den Vordergrund getreten sind. Gemäß einer Umfrage in der Bevölkerung nehmen ökonomische Fragestellungen den ersten Rang ein. Umwelt- und Energiefragen sind somit aktuell weit weniger relevant und in der Prioritätenliste zwischen den Themen Rente und Kriminalität zu finden (Tabelle 1).

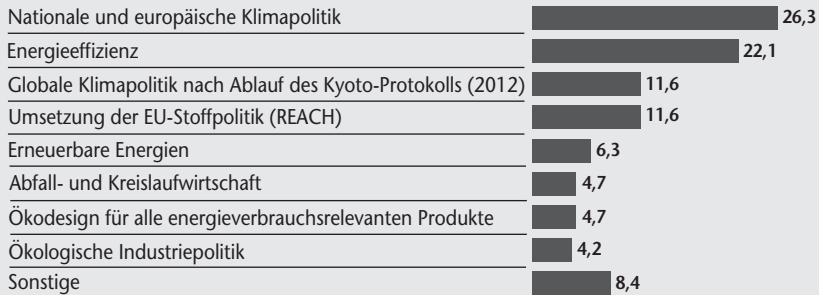
Auch wenn sich die ökonomischen Rahmenbedingungen deutlich verschlechtert haben, dürfen die Unternehmen umweltrelevante Fragestellungen nicht vernachlässigen. Aufgrund der Krise muss die effiziente Gestaltung umwelt- und klimabezogener Maßnahmen stärker als bisher im Mittelpunkt stehen. Der ökonomische Umgang mit Ressourcen ist wichtiger als je zuvor. Dies gilt sowohl auf Unternehmens- als auch auf politischer Ebene. Es ist daher kaum überraschend, dass aus Unternehmenssicht Umweltthemen Priorität haben, die nah an der betrieblichen Sphäre angesiedelt sind.

Für die Unternehmen in Deutschland ist die Klimapolitik seit Jahren das wichtigste umweltpolitische Thema. Dies bestätigen auch Befragungen des IW-Umweltexpertenpanels. Die darin seit 2007 regelmäßig gestellte Frage nach den

Die wichtigsten Umweltthemen aus Sicht der Wirtschaft

Abbildung 1

in Prozent



n = 190.

Quelle: IW-Umweltexpertenpanel 2009, 1. Befragungswelle

wichtigsten Umweltthemen ergab, dass die klimapolitischen Themen immer wieder zu den Spitzenreitern gehören. Im Januar 2009 kam die europäische und nationale Klimapolitik mit 26 Prozent sogar auf Platz 1 (Abbildung 1). Hier war die Diskussion um die Ausgestaltung des Emissionshandels nach 2013 das prägende Thema. Die globale Klimapolitik im Vorfeld der Verhandlungen um ein neues internationales Klimaabkommen kam mit 12 Prozent auf Platz 3. Für über 22 Prozent der Befragten hatte die Energieeffizienz im Jahr 2009 Priorität. Dies lässt darauf schließen, dass nicht nur politische Forderungen, sondern insbesondere auch die praktische Umsetzung für die Unternehmen im Mittelpunkt stehen. Weitere Themen landeten auf den Plätzen. Die grundsätzlichen Überlegungen zu einer ökologischen Industriepolitik, in welche sich die Klimapolitik einsortieren soll, haben für die meisten Befragten keine hohe Priorität.

Neben den konkreten Themen und den damit verbundenen Zielen sind für die Unternehmen aber auch die jeweiligen Instrumente von Bedeutung. Im Bereich des Klimaschutzes werden laut einer Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (2008) besonders kostensenkende Maßnahmen wie eine Verlängerung der Laufzeit von Kernkraftwerken oder die Förderung von Angeboten zur Energieeffizienzberatung präferiert. Kostenträchtige Lösungen hingegen wie der Emissionshandel oder die Ökosteuer werden kaum befürwortet. Der Ausbau regenerativer Energien erfährt ebenfalls eine positive Bewertung, wenn auch die damit verbundenen Auswirkungen auf den Strompreis kritisch gesehen werden.

Klimapolitische Aktivitäten haben auf verschiedenen Ebenen erheblich an Dynamik gewonnen. Deutschland versucht sich als ein Vorreiter in der interna-